

Curriculum für das Fach Latein in der Sekundarstufe I an der Friedrich-Paulsen-Schule Niebüll

Auf der Basis der Fachanforderungen für das Fach Latein in der Sekundarstufe I und der bestehenden Erlasse und Verordnungen gelten an der Friedrich-Paulsen-Schule die folgenden Regelungen.

Sie werden in regelmäßigen Abständen in der Fachkonferenz auf der Grundlage der gewonnenen Erfahrungen und vor dem Hintergrund neuer Anforderungen und Möglichkeiten überarbeitet und weiterentwickelt.

1 Das Fach Latein in der Sekundarstufe I

1.1 Beitrag des Faches Latein zur allgemeinen und fachlichen Bildung

Das Fach Latein an der Friedrich-Paulsen-Schule versteht sich als hermeneutisches Fach in humanistischer Tradition: Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit der lateinischen Sprache und Literatur. Im Lateinunterricht erfolgt intensive Sprachbildung und findet – dem Alter der Schülerinnen und Schüler entsprechend – eine Begegnung mit Literatur statt. Damit dies gelingt, lernen die Schülerinnen und Schüler, die Kulturtechnik des Übersetzens zu beherrschen.

1.2 Lernausgangslagen

Das Fach Latein wird an der Friedrich-Paulsen-Schule als zweite und dritte Fremdsprache angeboten. Latein als zweite Fremdsprache (L 2) kann in der 7. Klasse, Latein als dritte Fremdsprache (L 3) in der 9. Klasse belegt werden.

Im jeweiligen Lehrgang werden die entwicklungs- und lernpsychologischen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler beachtet sowie das von ihnen bereits erworbene Wissen und Können zugrunde gelegt. Dazu finden Absprachen mit der Fachschaft Deutsch und mit den Fachschaften der modernen Fremdsprachen statt.

Mit Beginn des L-2-Lehrgangs können v.a. folgende Wissensbestände und Fertigkeiten vorausgesetzt werden:

- Grammatik: Wortarten und Begriffe (Verb, Infinitiv, Konjugation, Tempora, *genus verbi in Ansätzen*, Nomen, Kasus, Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ, Numerus, Singular, Plural, Genus, Maskulinum, Femininum, Neutrum, Adjektive, Steigerungsformen, Positiv, Komparativ, Superlativ, Artikel, Pronomen, Adverbien.
- Methodisch: verschiedene Methoden des Vokabellernens aus dem Englischunterricht, Mappenführung.
- Wir gehen davon aus, dass die Schülerinnen und Schüler ein Bewusstsein entwickelt haben
 - für die Existenz von Synonymen,
 - für die Verschiedenheit der Wortstellung in verschiedenen Sprachen (Englischunterricht, Muttersprache),
 - dafür, dass man fremdsprachliche Inhalte ins Deutsche übertragen kann, allerdings nicht „wörtlich“.
- Die Schülerinnen und Schüler haben mit hoher Wahrscheinlichkeit ein kulturelles Vorwissen über die Antike aus dem Geschichtsunterricht der 6. Klasse.
- Im Deutschunterricht der 6. Klasse werden häufig antike Sagen behandelt.

Mit Beginn des L-3-Lehrgangs können v.a. folgende Wissensbestände und Fertigkeiten vorausgesetzt werden:

- Modus, Indikativ, Konjunktiv,
- Stammformen,
- komplexere Satzformen,
- Deklination und Konjugation in zwei Fremdsprachen,

- Fähigkeit, Latein als Ursprache der europäischen Sprachen zum Vokabellernen nutzen zu können.

Zum Aufgabenbereich des Faches Latein gehört auch die Inklusion. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei bei der Sprachbildung von Schülerinnen und Schülern, die Schwierigkeiten mit dem Deutschen haben. Darüber hinaus reagiert das Fach auf die individuellen Herausforderungen der Schülerin/des Schülers und stellt sich methodisch darauf ein.

1.3 Didaktisch-methodische Prinzipien des Lateinunterrichts

Von besonderer Bedeutung sind folgende unterrichtliche Prinzipien:

- Prozess- und Produktorientierung: Eine dem Deutschen angemessene und den Kontext berücksichtigende Übersetzung steht im Mittelpunkt des Lateinunterrichts.
- Sinnorientierung: Sofern mit den Lehrbuchtexten möglich, soll eine Leitfrage der Übersetzungsarbeit vorangestellt werden. Die Leitfrage sollte im Übersetzungsprozess immer wieder aufgegriffen werden.
- Problemorientierung und Aktualisierung: In der Regel sollte der sinnorientierten Übersetzungsphase eine Problematisierung folgen, die im Idealfall Bezug zur Lebenswelt der Lernenden hat.
- Differenzierung: Die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Schwächen erfolgt in der Regel durch folgende Maßnahmen:
 - bearbeitete Texte (z.B. kolometrisches Verfahren) und Vokabelangaben,
 - unterschiedliche Sozialformen,
 - Hausaufgaben,
 - Hilfekärtchen im Unterricht mit Tipps für die Erarbeitung (z.B. ab Klasse 9).

Die Förderung von Schnell-Lernern erfolgt in der Regel durch folgende Maßnahmen (*abhängig vom individuellen Leistungs- und Interessenstand*):

- zusätzliche bzw. andersartige Übersetzungstexte,
- zusätzliche inhaltliche Aufgaben,
- Rätsel und Arbeitsbögen für die Klasse erstellen lassen,
- Lernende unterstützen die gesamte Lerngruppe (z.B. in der Übersetzungsphase).

2 Kompetenzen

2.1 Latein als zweite Fremdsprache

Von besonderer Bedeutung sind an der Friedrich-Paulsen-Schule folgende in den Fachanforderungen genannte Kompetenzen:

- Wortbedeutungen und Sprachstrukturen erfassen können,
- literarische Texte erschließen und wiedergeben können,

- literarische Texte deuten und in einen Kontext setzen können,
- Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz erlernen.

2.2 Latein als dritte Fremdsprache

Von besonderer Bedeutung sind an der Friedrich-Paulsen-Schule folgende in den Fachanforderungen genannte Kompetenzen:

- s. Latein als 2. Fremdsprache, dabei wird primär mit Schulbuchtexten gearbeitet

3 Themen und Inhalte des Unterrichts

3.1 Latein als zweite Fremdsprache

Gegenstand des Unterrichts ist das Lehrbuch *Felix (neu)*. Es strukturiert den Erwerb der oben genannten fachspezifischen Kompetenzen in schüler- und sachgerechter Weise.

Es wird angestrebt, dass

- im ersten Lernjahr die Lektionen 1-15 behandelt werden,
- im zweiten Lernjahr die Lektionen 16-30,
- im dritten Lernjahr die Lektionen 31-42.

Übersprungen oder gekürzt werden können folgende Themen und Lektionen:

- Lektionen 22, 27, 35, 38 und 40 (fakultativ): Die Übersetzung der Lektionstexte wird übersprungen, die entsprechenden Vokabeln und der Grammatikstoff werden aber behandelt und gelernt.
- Nach Lektion 36 (Partizip als Adverbiale: Überblick) wird der Ablativus absolutus vorzeitig (Lektionen 56-58) eingeführt.

Daneben kommt seit dem Schuljahr 2019/20 das Lehrbuch *Roma* ab der 7. Klasse zum Einsatz.

Es wird angestrebt, dass

- im ersten Lernjahr die Lektionen 1-8/9 behandelt werden,
- im zweiten Lernjahr die Lektionen 9/10-15,
- im dritten Lernjahr die Lektionen 16-22.

Die Lehrbuchphase endet der Vorgabe der Fachanforderungen entsprechend nach dem dritten Lernjahr. Das vierte Lernjahr ist der Lektüre gewidmet. Die einzelne Lehrkraft wählt im Blick auf die Lernvoraussetzungen ihrer Klasse die passende Lektüre aus.

Texte folgender Autoren bleiben für die Oberstufe ausgespart:

- Catull (Lesbia-Gedichte),
- Ovid (Ars amatoria, Metamorphosen),
- Augustinus (Confessiones).

Noch fehlende grammatische Phänomene werden während der Übergangs- und Erstlektüre - gegebenenfalls auch erst in der Einführungsphase - erarbeitet. Dazu gehören:

- Konjunktiv: Formen und Funktion (Konjunktiv in Hauptsätzen, Konjunktiv in Gliedsätzen, Konjunktiv im indirekten Fragesatz, Konjunktiv im Relativsatz),
- Subjunktionen: *ut, ne* und *cum*,
- Gliedsätze als Objekt (Begehrensätze, indirekte Fragesätze), als Adverbiale (konsekutiv, final, temporal, konditional, kausal, konzessiv, adversativ),
- Adverbbildung,
- Steigerung: Adjektive und Adverbien,
- Kasusfunktionen: Überblick,
- Partizip Futur Aktiv (PFA) und Infinitiv Futur Aktiv: Formen und Verwendung,
- nd-Formen: Gerundium und Gerundivum (Formen und Verwendung),
- Formen von *ferre* und *feri*, Verwendung von *feri*,
- Deponentien,
- Consecutio temporum.

Der Wortschatz wird in der Lektürephase mithilfe des Basisvokabulars *adeo* gelernt und wiederholt. Das Wörterbuch wird gegebenenfalls schon im vierten Lernjahr, verpflichtend jedoch erst in der Einführungsphase eingeführt.

3.2 Latein als dritte Fremdsprache

Gegenstand des Unterrichts ist das Lehrbuch *prima*. Ausgabe C. Es strukturiert den Erwerb der oben genannten fachspezifischen Kompetenzen in schüler- und sachgerechter Weise.

Es wird angestrebt, dass

- im ersten Lernjahr die Lektionen 1-14 behandelt werden,
- im zweiten Lernjahr die Lektionen 15-26.

Übersprungen oder gekürzt werden können folgende Themen und Lektionen:

- Die Kasuslehre kann aufgrund sprachlichen Vorwissens in den Lektionen 1 – 7 zügig erfolgen. Die Text- und Wortschatzarbeit ist dennoch durchgehend notwendig.
- Die Lektion 11 könnte notfalls übersprungen werden, allerdings ist der Lektionstext inhaltlich lohnend.
- Die Lektion 17 könnte notfalls übersprungen werden, allerdings ist der Lektionstext inhaltlich wichtig für den Abschluss der Reihe zur Entführungsgeschichte von Caesia.
- Die Lektion 22 könnte notfalls übersprungen werden, allerdings müssen die Pronomina *hic, ille* und *iste* eingeführt werden.
- Die Lektion 24 könnte notfalls übersprungen werden, allerdings ist der Lektionstext inhaltlich lohnend.

Die letzten Wochen des zweiten Lernjahres gehören nach Möglichkeit der Lektüre. Die einzelne Lehrkraft wählt im Blick auf die Lernvoraussetzungen ihrer Klasse die passende Lektüre aus.

Texte folgender Autoren bleiben für die Oberstufe ausgespart:

- Catull (Lesbia-Gedichte),
- Ovid (Ars amatoria, Metamorphosen),
- Augustinus (Confessiones).

Noch fehlende grammatische Phänomene werden während der Übergangs- und Erstlektüre - gegebenenfalls auch erst in der Einführungsphase - erarbeitet. Dazu gehören:

- Konjunktiv in Haupt und Nebensatz,
- nd-Formen,
- Steigerung: Adjektive und Adverbien,
- Partizip Futur Aktiv,
- Vertiefung der Kasuslehre,
- Deponentien.

Die Arbeit mit dem Wörterbuch wird in L-III erst in der Einführungsphase verpflichtend eingeführt.

4 Leistungsbewertung im Fach Latein

In der Leistungsbewertung werden **Unterrichtsbeiträge** und **Leistungsnachweise** (Klassenarbeiten) unterschieden.

Die Zeugnisnote setzt sich zusammen aus den Noten für die Bereiche Unterrichtsbeiträge und Leistungsnachweise. Bei der Gesamtbewertung hat der Bereich der Unterrichtsbeiträge gegenüber dem Bereich der Klassenarbeiten ein stärkeres Gewicht.

Für die **Unterrichtsbeiträge** gelten folgende Regelungen:

- Unterrichtsbeiträge umfassen mündliche und schriftliche Leistungen.
- Zu den schriftlichen Unterrichtsbeiträgen gehören regelmäßige Vokabeltest. Es wird mindestens nach jeder Lektion ein Test geschrieben.
- Bei der Bewertung der fachlichen Unterrichtsbeiträge gilt die Regel, dass Leistungen im Bereich der Übersetzungsfähigkeit (Kompetenzbereich B) den Ausschlag geben.
- Die Bewertung der personalen Kompetenzen (wie beispielsweise Teamfähigkeit, Konzentrationsfähigkeit, Arbeitsorganisation, die Fähigkeit, sachliche und konstruktive Kritik zu üben und sich helfen zu lassen) fließt in die Bewertung der fachlichen Kompetenzen ein.

Für die **Klassenarbeiten** gelten die in den Fachanforderungen formulierten Regelungen. Besonders wichtig sind folgende Punkte:

- Der jeweils ersten Arbeit in der Lehrbuchphase und im Rahmen der Übergangsektüre geht eine Probearbeit voraus. Sie wird nicht zensiert und kann im Unterricht gemeinsam korrigiert und ausgewertet werden. Inwiefern weitere Arbeiten im ersten Lernjahr und im vierten Lernjahr durch vollständige Probearbeiten oder durch Teilaufgaben vorbereitet werden, entscheidet die jeweilige Lehrkraft nach Einschätzung der jeweiligen Klasse.
- Im dritten Lernjahr kann den Schülern vor einer Arbeit eine Liste mit etwa 150 Vokabeln gegeben werden, in denen wichtige Vokabeln des Klassenarbeitstextes enthalten sind.
- Nachbereitung der Klassenarbeiten: Klassenarbeiten werden gemeinsam, auch in Partnerarbeit, besprochen und ausgewertet. Fehlerhafte Sätze werden als vollständige Sätze aufgeschrieben und

die Stellen, an denen die Fehler lagen, unterstrichen.

- Das Wörterbuch kommt verpflichtend erst in der Einführungsphase zum Einsatz. Als Nachschlagewerk kann in L-II gegebenenfalls das Basisvokabular adeo, in L-III das Lehrbuch eingesetzt werden.
- Im vierten Lernjahr werden mindestens zwei Klassenarbeiten geschrieben, die 90 Minuten dauern.

5 Sonstiges

5.1 Anschaffungen

In der Lehrbuchphase des Unterrichts schaffen sich die Schülerinnen und Schüler folgende Lernmittel an:

- das lehrbuchbegleitende Vokabelheft,
- eine systematische Grammatik.

5.2 Besondere Maßnahmen

Es finden nach Möglichkeit Fachtage bzw. Ausflüge statt.

5.3 Schwerpunkte der Fachschaftsarbeit

- Auf Fachschaftssitzungen werden Erfahrungen auf dem Feld der Didaktik und Methodik ausgetauscht sowie Fortbildungsbesuche geplant und ausgewertet.
- Regelmäßig werden Klassenarbeiten im Blick auf ihren Schwierigkeitsgrad analysiert und korrigiert.

Stand: 19.10.2020